

Symposium am 23. Oktober 2020:

„Deutsche Demokratiegeschichte – Eine Aufgabe der Vermittlungsarbeit“

Veranstaltungsort:

Hessische Landesvertretung, In den Minstergärten 5, 10117 Berlin

Veranstalter:

Gefördert von:

Partner:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

BUNDESKANZLER
WILLY BRANDT STIFTUNG



Kurzbiographien der Mitwirkenden:



© Tagesspiegel

Hatice Akyün

Geb. 1969 in Apinar/Türkei. Studium der Betriebswirtschaft in Düsseldorf. Seit 2003 freie Journalistin für die Tageszeitungen „taz“ und „Tagesspiegel“, die Wochenzeitung „Der Spiegel“ und die Zeitschrift „Emma“; 2011-2014 wöchentliche Kolumne „Meine Heimat“ im „Tagesspiegel“. 2005 Veröffentlichung des autobiografischen Werks „Einmal Hans mit scharfer Soße“. Preisträgerin u.a. des Sonderpreises für Toleranz und Integration der Initiative Hauptstadt Berlin und des Helmut-Sontag-Preises.



© VGD

Dr. Peter Johannes Droste

Geb. 1959 in Oberhausen. Studium der Geschichte, Germanistik und Philosophie in Aachen. 1999 Promotion. Div. wissenschaftliche Tätigkeiten, u.a. 1988-2016 am Historischen Institut der RWTH Aachen. Seit 2005 Lehrer am Couven-Gymnasium in Aachen. Seit 2006 Fachleiter für Geschichte am Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung (ZfsL-Jülich). Seit 2010 Tätigkeit im Bundesvorstand des Verbands der Geschichtslehrer Deutschlands (VGD), seit 2018 Bundesvorsitzender des Verbandes der Geschichtslehrer Deutschlands e.V.



© Universität Bremen

Prof. Dr. Bernd Faulenbach

Geb. 1943 in Pyritz. Studium der Geschichtswissenschaft, Germanistik, Politikwissenschaft, Philosophie und Pädagogik. 1977 Promotion. Nach Assistententätigkeit stellv. Leiter eines Forschungsinstituts. Seit 1993 Honorarprofessor an der Fakultät für Geschichtswissenschaften (im Bereich Zeitgeschichte) der Ruhr-Universität Bochum. Div. Gremientätigkeiten, u.a. seit 1991/92 Vorsitzender der Expertenkommission Brandenburgische Gedenkstätten, 1999-2016 Mitglied des Beirates der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, 1998-2015 stellv. Vorsitzender der Bundesstiftung Aufarbeitung der SED-Diktatur, seit 1999 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates des Hauses der Geschichte in Bonn. Seit 2015 Vorsitzender des Vereins „Gegen Vergessen - Für Demokratie e.V.“ Zahlreiche Publikationen zur deutschen und europäischen Geschichte im 20. Jahrhundert.



© Korbinian Frenzel

Korbinian Frenzel

Geb. 1978 in Wolfsburg. Studium der Politikwissenschaft in Berlin, Amsterdam und Aix-en-Provence. 2005-2009 Wiss. Mitarbeiter im Europäischen Parlament in Brüssel. Volontariat beim Deutschlandradio; seit 2011 Moderator im Deutschlandfunk Kultur; seit 2016 Redaktionsleiter Primetime beim Deutschlandfunk Kultur.



© Claudia Gatzka

Dr. Claudia Gatzka

Geb. 1985 in Leipzig. Studium der Geschichte und Politikwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin, der Freien Universität Berlin und der Università degli Studi di Bologna. Seit 2015 wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte Westeuropas an der Universität Freiburg. 2016 Promotion in Berlin mit einem Projekt zu urbanen Wahlkampfakturen in der Bundesrepublik und Italien. Die Publikation erschien 2019 mit dem Titel „Die Demokratie der Wähler. Stadtgesellschaft und politische Kommunikation in Italien und der Bundesrepublik, 1944-1979“.



© DESI

Dr. Frank Gesemann

Geb. 1959 in Herford. Studium der Politikwissenschaft in Marburg und Berlin. 1998 Promotion. Mitbegründer und Geschäftsführer des DESI – Institut für Demokratische Entwicklung und Soziale Integration. Leiter mehrjähriger Evaluationsstudien und Forschungs-Praxis-Projekte. Mitglied in der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW), der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Vorderer Orient (DAVO) und der Gesellschaft für Evaluation (DeGEval).



© Universität Erfurt

Prof. Dr. Kai Hafez

Geb. 1964 in Bielefeld. Studium der Politikwissenschaft, Neueren Geschichte, Journalistik und Islamwissenschaft in Hamburg und Washington D.C. 1994 Promotion; 2001 Habilitation. 1995-2003 Wiss. Mitarbeiter am Deutschen Orient-Institut, Hamburg. Seit 2003 Professor für Kommunikationswissenschaft an der Universität Erfurt. Diverse Gastprofessuren und Gastforscheraufenthalte an Universitäten in Oxford, Cambridge, Bern und Kairo. 2006-2009 Mitglied der Deutschen Islamkonferenz; Mitglied des Rates für Migration. Seit 2020 Mitglied im Unabhängigen Expertenkreis Muslimfeindlichkeit (UEM) des Bundesministeriums des Inneren.



© Martin Hanke

Martin Hanke

Geb. 1979 auf der Insel Rügen. Lehramtsstudium Gymnasium für Geschichte und Philosophie an den Universitäten Rostock, Kaliningrad und Hamburg. Seit 1999 Mitglied des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge; seit 2008 Mitglied der „Forschungsstelle Theodor Litt zu Leipzig e.V.“; 2005-2012 Lehrer in Mecklenburg-Vorpommern. 2 Jahre Stadtvertreter in Malchow i.M. Seit 2012 als Lehrer in Hamburg tätig.



© Franziska Kraufmann

Dr. des. Maike Hausen

Geb. 1989 in Aachen. Studium der Geschichte und Empirischen Kulturwissenschaft in Tübingen und Bologna. 2014-2019 freie Mitarbeiterin der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. 2015-2019 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Seminar für Neuere Geschichte der Eberhard Karls Universität Tübingen, 2019 Promotion im Tübinger Sonderforschungsbereich 923 „Bedrohte Ordnungen“ zum Ende des britischen Empire in Australien, Kanada und Neuseeland. Seit März 2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus in Stuttgart, Betreuerin des Projekts „100 Köpfe der Demokratie“.



© Universität Potsdam

Prof. Dr. Ingo Juchler

Geb. 1962 in Mannheim. Studium der Politikwissenschaft, Germanistik, Geschichte und Erziehungswissenschaft in Trier und Marburg. 1995 Promotion; 2004 Habilitation. Div. wissenschaftliche Tätigkeiten, u.a. 2009-2010 Professor an der Universität Göttingen. Seit 2010 Professor für Politische Bildung an der Universität Potsdam. 2010-2018 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Bundeszentrale für politische Bildung.



© Verband
Bildungsmedien /
picture alliance /
Robert Schlesinger

Dr. Ilas Körner-Wellershaus

Geb. 1959 in Hannover. Studium der Vergleichenden Religionsgeschichte, Politik und Zeitgeschichte sowie Kunstgeschichte in Tübingen und Bonn. 1993 Promotion. Seit 1993 div. Funktionen im Ernst Klett Verlag, u.a. 1998-2003 Programmleiter, 2007-2014 Verlagsleiter, seit 2014 Mitglied der Geschäftsleitung. Seit 2018 Vorsitzender des Verbands Bildungsmedien e.V.



© bpb

Thomas Krüger

Geb. 1959 in Buttstädt. Studium der Theologie in Berlin. 1989 Gründungsmitglied der SPD in der DDR; 1990 Erster Stellvertreter des Oberbürgermeisters Ost-Berlins und Stadtrat für Inneres beim Magistrat Berlin und in der Gemeinsamen Landesregierung. Seit 2000 Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung. Div. ehrenamtliche Tätigkeiten, u.a. seit 1995 Präsident des Deutschen Kinderhilfswerkes; seit 2003 Mitglied, seit 2012 zweiter stellvertretender Vorsitzender der Kommission für Jugendmedienschutz.



© Markus Lang

Dr. Markus Lang

Geb. 1972 in Heilbronn. Studium der Politikwissenschaft und Soziologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 2005 Promotion. 2011-2015 Aufbau und Leitung des Global Citizenship Education Programms der Melton Foundation. 2018-2019 Geschäftsführer des Lateinamerikanischen Netzwerks für universitäre Weiterbildung. Seit April 2020 Projektleiter der „Orte der Demokratieggeschichte“ im Weimarer Republik e.V.



© Michael Parak

Dr. Michael Parak

Geb. 1973 in Dachau. Studium der Geschichte und Germanistik in Mainz und Leipzig, 1999 Staatsexamen Lehramt Gymnasium, 2004 Promotion an der Universität Leipzig mit einer Arbeit über die Personalpolitik an Hochschulen in den Systembrüchen 1933 und 1945. 1999-2005 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Seminar der Universität Leipzig, 2005-2009 Kulturreferent für Schlesien beim Schlesischen Museum zu Görlitz. Seit 2009 Geschäftsführer des Vereins Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V., Publikationen (Auswahl): (Hg.), *Demokratiegeschichte als Beitrag zur Demokratiestärkung*, Berlin 2018; zs. mit Ruth Wunnicke (Hg.), *Vereinnahmung von Demokratiegeschichte durch Rechtspopulismus*, Berlin 2019.



© Fotoatelier Sued

Dr. Ruth Rosenberger

Geb. 1973, Studium der Geschichte und Germanistik an der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Universität Trier. 2008 Promotion. 2010-2017 Leiterin der Onlineredaktion der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, seit 2017 Direktorin Digitale Dienste.



© Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar

Prof. Dr. Christoph Stölzl

Geb. 1944 in Westheim. Studium der Geschichtswissenschaft, Literaturwissenschaft und Soziologie. 1970 Promotion. Div. Tätigkeiten in Journalismus und Politik, u.a. 1999-2000 stellv. Chefredakteur und Leiter Feuilleton der Tageszeitung „Die Welt“, 2000-2001 Kultur- und Wissenschaftssenator in Berlin, 2002-2006 Vizepräsident des Berliner Abgeordnetenhauses. Div. wiss. Tätigkeiten, u.a. 1980-1984 Direktor des Münchner Stadtmuseums, 1987-1999 Generaldirektor des Deutschen Historischen Museums in Berlin, 1994 zgl. Vorsitzender des Vereins Museum Berlin-Karlshorst, 2001/2002 Honorarprofessor an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“, seit 2004/2005 Honorarprofessor am Institut für Kultur- und Medienmanagement der Freien Universität Berlin. Seit 2010 Präsident der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar.



© Claudia Stutz

Dr. Claudia Stutz

Geb. 1976 in Solingen. Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Marburg. Seit 2009 div. Funktionen im Bundeskanzleramt; seit 2020 Leiterin des Arbeitsstabes der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration.



© Daniel Adam

Prof. Dr. Maren Urner

Geb. 1984 in Herford. Studium der Kognitions- und Neurowissenschaften in Osnabrück, Montreal und Nijmegen. 2013 Promotion in London (UK). Div. wiss. Tätigkeiten, u.a. am Donders Institute for Brain, Cognition and Behaviour und im Beirat „Medien-Digital-Land NRW“. Seit 2019 Professorin für Medienpsychologie an der Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft in Köln. 2016 Mitbegründerin des Online-Magazins „Perspective Daily“, 2016-2019 Chefredakteurin und Geschäftsführerin.



© Deutsches
Historisches Museum
Berlin

Brigitte Vogel-Janotta

Studium der Germanistik, Geschichte und Sozialkunde sowie Kunstgeschichte in Innsbruck, Wien und Berlin. Tätigkeiten in der Erwachsenenbildung, in Migrantenorganisationen und in der sozialpädagogischen Einzelfallhilfe für Kinder und Jugendliche. Seit 1990 Referentin und Wiss. Mitarbeiterin in Berliner kulturhistorischen Ausstellungen mit den Schwerpunkten Vergleichende Gesellschaftsgeschichte, Historisches Lernen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Museum, Inklusion und Barrierefreiheit und Migrationsgeschichte. Seit 2005 Fachbereichsleiterin Bildung und Vermittlung in der Abteilung Ausstellungen im Deutschen Historischen Museum Berlin; 2019 Kuratorin des partizipativen Ausstellungsprojekts „Demokratie-Labor“.